

**GUTEN TAG!**

**ALINA BACH**

ist ein wahres Winterkind.



## Schnee, Eis und Kälte

Schon seit ich denken kann liebe ich den Winter. Sobald ich die ersten Schneeflocken habe fallen sehen, rannte ich als Kind, eingepackt im dicken Schneeanzug mit dem selbst gestrickten Schal meiner Oma und einer roten Pudelmütze hinaus in unseren Garten. Dort reckte ich meinen Kopf nach oben, streckte meine Zunge heraus und versuchte die Schneeflocken damit aufzufangen. Ich baute nicht nur einen einzelnen Schneemann, sondern gleich eine ganze Familie mit Haustier. Nicht selten lieferte ich mir auch eine Schneeballschlacht mit meinen Geschwistern oder den Nachbarskindern.

Auch heute noch liebe ich den Schnee. Vor allem dann, wenn die Sonne scheint, der Himmel ganz klar ist und die Eiskristalle glitzern. Das passiert leider viel zu selten. Daher genieße ich die derzeitigen Temperaturen und Sonnenstrahlen bei täglichen Spaziergängen sehr. Ein bisschen mehr Schnee könnte es aber noch werden. Als ich klein war, habe ich mir immer Schnee zu meinem Geburtstag gewünscht. Also drücke ich auch dieses Jahr wieder die Daumen und hoffe, dass die Bedingungen noch bis kommenden Donnerstag dafür bleiben. Mit ein bisschen Glück, kann ich dann wieder einen Geburtstag im Schnee feiern. Ich bin eben ein echtes Winterkind.

## Bundesstraße 246a jetzt wieder offen

**PLÖTZKY/OK.** Die Sperrung der Bundesstraße B246 zwischen Plötzky und Alter Fähre ist seit gestern Nachmittag aufgehoben. Das teilte Stefan Hörold, Präsident der Landesstraßenbaubehörde Sachsen-Anhalt, auf Anfrage der Volksstimme mit. Der Teilabschnitt durch den Umlutkanal war nach dem Ziehen des Pretziener Wehres für den Verkehr gesperrt.

## Lokalredaktion



Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute von 15 bis 16 Uhr an.

**Olaf Koch**  
☎ 03928/48 68 32

Tel.: 03928/48 68 20, Fax: -29  
Wilhelm-Hellge-Straße 71,  
39218 Schönebeck  
redaktion.schoenebeck@volksstimme.de

Leiter Newsdesk: Frank Klemmer (fk, 03471/65202-15)

Newsdesk: Olaf Koch (ok, -32)

Chefreporter: Enrico Joo (ej, 03925/9677-23)

Reporter Schönebeck: Paul Schulz (pc, -25)  
Stefan Demps (sp, -11)

Anzeigen: Tel.: 0391/59 99-900  
anzeigen@volksstimme.de

Ticket-Hotline: Tel.: 0391/59 99-700

Service Punkte: Tourist Information Schönebeck, Markt 21, 39218 Schönebeck, Tel. 03928/84 27 42; Badepark 1, 39218 Schönebeck, Tel. 03928/70 55 55

Keine Zeitung im Briefkasten? Tel.: 0391/59 99-900  
vertrieb@volksstimme.de



Die Arbeiten am Schönebecker Bahnhof haben gestern begonnen (von links): Bert Knoblauch (Oberbürgermeister), Karsten Fiedler (SWB), Sven Haller (Staatssekretär), Markus Bauer (Landrat), Angela Grube (Architektin) und Mario Krokotsch (Nasa). FOTO: OLAF KOCH

# Großer Bahnhof

Gestern erfolgte der Projektstart für die Sanierung des Schönebecker Bahnhofes. Er soll bis Ende 2025 umgebaut werden. Dafür werden 5,3 Millionen Euro investiert.

VON OLAF KOCH

**SCHÖNEBECK.** Großer Bahnhof: Kleckern wird die Städtische Wohnungsbau GmbH Schönebeck (SWB) nicht. Nicht nur, dass das Wohnungsunternehmen 5,3 Millionen Euro investiert (Fördermittel eingerechnet), um den Schönebecker Bahnhof um- und auszubauen. SWB-Geschäftsführer Karsten Fiedler spricht schon davon, dass nach der Sanierung des Hauses Ende 2025 Schönebecks größter Bahnhofpunkt durchaus Hauptbahnhof heißen könnte. Das ist ambitioniert – genauso wie das Großprojekt selbst.

Es war Oberbürgermeister Bert Knoblauch, der im Jahr 2017 der damaligen SWB-Chefin Sigrid Meyer das Bauprojekt regelrecht aufgedrückt haben soll. Begeistert soll Meyer nicht gewesen sein – was sich später geändert haben muss. „Dass das dann nochmals sechs Jahre dauert, bis es endlich losgeht, dafür brauchten wir wirklich einen langen Atem“, verdeutlicht Karsten Fiedler in seiner Rede gestern zum Projektstart.

Rund 5,3 Millionen Euro investieren die Partner, um aus einem historischen Empfangsgebäude einen modernen Bahnhof zu machen. Aus zwei verschiedenen Fördertöpfen kommen rund drei Millionen Euro, der große Rest sind Eigenmittel der SWB. Das „Tor zur Stadt“ soll komplett umgebaut werden. Das wird die Schaltherhalle

**Kommentar**

## Langer Atem für ehrgeiziges Projekt

Olaf Koch klopft der SWB auf die Schulter.



Mit IC-Geschwindigkeit ist das ehrgeizige Bahnhofprojekt nicht entstanden. Eher mit einem Bummezug rumpelte die SWB ungehört durch die Anfänge des Projektes. So waren die millienschwere Finanzierung zu klären und Fördermittel aufzutreiben. Viel schwerer soll es gewesen sein, die komplizierten Bauabstimmungen mit der Bahn zu treffen. So manches graue Haar hat es Lokführer Karsten Fiedler gekostet. Doch es wird sich lohnen: Der Bahn-

hof versprüht jetzt den Charme eines Dorfhaltpunktes – typischer Bahnhofseruch inklusive. Daraus nun ein modernes Aushängeschild für die Stadt zu machen, ist anspruchsvoll. Das braucht einen sehr langen Atem. Den sollten SWB, Stadt und die anderen Partner nun haben. Wer Schritt für Schritt geht, verliert die Energie für das Ziel nicht. Die Sanierung des Bahnhofes ist ein Beitrag für eine bessere Stadt. Und am Ende ist eine Stadt ist nur so schön, wie die Bürger sie machen.

betreffen, es soll Shops geben, einen Wartebereich, erstmals auch öffentliche Toiletten, eine Fahrradwerkstatt und in der oberen Etage ein Hostel mit 18 Zimmern (Volksstimme berichtete).

„Durch Corona und die wirtschaftliche Lage haben wir noch nicht alle Mieter zusammen, aber ich bin guter Hoffnung, dass wir das in den nächsten Jahren schaf-

fen werden“, so Karsten Fiedler. Er betont, dass die Lage des Bahnhofes mitten in der Stadt ideal sei. Erst recht, wenn die Bahn in den nächsten Jahren noch einen Tunnel zwischen Bahnhof- und Söker Straße schafft und das Bahnhofsquartier bebaut werden wird.

Diesen Vorteil sieht auch Schönebecks Oberbürgermeister Bert Knoblauch (CDU). „Mit

der Mehrzweckhalle, die auf dem Busbahnhof errichtet wird, machen wir den ersten Schritt.“ Dort sollen später noch Schwimmhalle und ein Festplatz folgen.

Über die durchaus „strategische Lage“ des Schönebecker Bahnhofes sprach Landrat Markus Bauer (SPD). Von dort aus könne man direkt nach Halle fahren, nach Bernburg, Aschersleben und Erfurt. Und mit Beginn des neuen Fahrplanes im Dezember wochentags nach Salzwedel – alles direkt und ohne umzusteigen.

In den nächsten Tagen werde mit den Abbruch-, Dach- und Fassadenarbeiten begonnen. Karsten Fiedler hofft, dass im zweiten Halbjahr des nächsten Jahres das Projekt ein Ende findet und bis Weihnachten übergeben werden kann. Der Bahnhof wird täglich von 2.300 Bahnreisenden genutzt, am Wochenende sind es 3.600.

Gebaut wurde der Bahnhof übrigens im Jahr 1839. Wie der SWB-Geschäftsführer erzählt, konnte man früher von Schönebeck aus in drei Länder reisen: nach Preußen, Sachsen und Anhalt. Im Jahr 1893 hielt die erste Dampflok in der Stadt. Damals dauerte die Fahrt von Magdeburg nach Schönebeck 25 Minuten. Wesentlich schneller ist die S-Bahn heute 130 Jahre später auch nicht.

Alle Informationen zum Bahnhof und zum Baufortschritt unter [www.bahnhof-schoenebeck.de](http://www.bahnhof-schoenebeck.de).

## Zitat des Tages

„Im Gegensatz zu mir hat sich hier nichts verändert.“

Schönebecks Oberbürgermeister Bert Knoblauch zum Bahnhofsgebäude, das er schon vor 30 Jahren als Student nutzte.

## Lernen für die Prüfung zum Fischer

**SCHÖNEBECK/VS.** Zur Vorbereitung auf die Fischereischeinprüfung – die nächste im Salzlandkreis findet Mitte März in Bernburg statt – bietet die Kreisvolkshochschule wieder einen 30-stündigen Vorbereitungslehrgang mit sechs Terminen an. Der Standort Schönebeck sei eine dafür zugelassene Stelle, heißt es in einer Mitteilung des Kreises.

Kursteilnehmer erwerben das für die Prüfung nötige Wissen zur Gewässer-, Fisch-, Geräte- und Rechtskunde und erhalten praktische Unterweisungen durch Mitglieder des Landesanglerverbandes Sachsen-Anhalt. Kursbeginn ist am Freitag, 23. Februar, um 17 Uhr. Der Kurs findet freitagabends und samstagsvormittags in der KVHS, Tischlerstraße 13a, in Schönebeck statt. Teilnehmer zahlen eine Kursgebühr von 90 Euro.

Anmeldungen sind online unter [kvhs.salzlandkreis.de](http://kvhs.salzlandkreis.de) oder schriftlich per Anmeldeformular möglich.

## Meldungen

### Straße Kunstanger voll gesperrt

**SCHÖNEBECK/OK.** Wie das Sachgebiet Straßenverkehr mitteilt, kommt es zu einer Gesamtsperre des Verkehrs in der Straße Kunstanger in Schönebeck. Der grundlegende Medien- und Straßenbau führt noch bis zum 28. Juni zu Verkehrsbeschränkungen. Es wird um Beachtung und Verständnis gebeten.

### Ranieser Feuerwehr trifft sich morgen

**RANIES/OK.** Die Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Ranies findet morgen statt. Sie beginne um 19 Uhr im Gerätehaus des Dorfes, teilte die Stadt mit.

## Polizeibericht

### Diebstahl durch Besitzer verhindert

**SCHÖNEBECK/SP.** Am frühen Donnerstagmorgen hat ein Mann den Diebstahl seines Motorrollers verhindert. Nach Polizeiangaben begegnete ihm in der Straße der Jugend ein Mann, der seinen Roller schob. Der Besitzer sprach den anderen Mann an, der daraufhin den Roller ins Gebüsch stieß. Der erappte Dieb flüchtete und konnte unerkannt entkommen. Während die Polizei die Ermittlungen aufgenommen hat, ist der Motorroller wieder an seinem ursprünglichen Platz zurück.

# Freundschaft mit Söke lebt weiter

Awo, Rückenwind und Städtepartnerschaftsverein organisieren einen Jugendaustausch.

VON OLAF KOCH

**SCHÖNEBECK/SÖKE.** Markus Baudisch ist zufrieden. Genau das, was jetzt passiert, hat dich der Vorsitzende des Städtepartnerschaftsvereins Schönebeck (Elbe) immer gewünscht: Vereine aus der Stadt organisieren selbstständig Jungentreffen. Dabei stehen die Städtepartner nur beratend und helfend zur Seite.

Der Grund der Freude: Der Awo-Kreisverband Salzland und der Verein Rückenwind wollen in den Sommerferien Ende Juli, Anfang August einen Jugendaustausch mit Schönebecks türkischer Partnerstadt Söke durchführen. Dabei sollen zunächst 15 tür-

kische und genauso viele deutsche Schüler für eine Woche zusammenkommen. „Wir machen grundsätzlich offene Jugendarbeit und sind auch an fremden Kulturen und anderen Ländern interessiert“, begründet Ines Grimm-Hübner die jüngste Initiative.

Schon jetzt gibt es ein vollgepacktes Programm als Entwurf. Dabei stehen Aktivitäten wie das Kennenlernen, ein gemeinsamer Sporttag unter dem Titel „Fairplay“, ein Besuch der Landeshauptstadt und der Thementag „Bist du anders?“ im Programm. Bei letzterem geht es zur Gedenkstätte nach Marienborn und zum Jugendclub „Young Generation“ – in einem Wohngebiet mit hohem

Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund, wie die Awo berichtete. Unterstützt wird das Vorhaben auch vom Landesjugendwerk der Awo.

Dass Städtepartnerschaftsverein, Awo und Rückenwind inhaltlich zusammenarbeiten, ist nicht neu. Während der Corona-Pandemie gab es beispielsweise ein mehrtägiges Online-Seminar mit Söke. Im vergangenen Jahr nahm der Verein Rückenwind mit einem Jugendclub das Angebot der Städtepartner an und beteiligte sich an einem Jugendaustausch mit der französischen Stadt Hérouville-Saint-Clair. An die guten Erfahrungen von damals soll nun angeschlossen werden.



„Wir sind an fremden Kulturen und Ländern interessiert.“

Ines Grimm-Hübner  
Geschäftsführerin Awo  
ARCHIVFOTO: SABINE LINDENAU